

WIE MAN VOR DEN TOREN MÜHLHAUSENS EINST LEBTE

12.04.2023, 11:36



Für die 800-Jahr-Feier von Niederdorla erhielt Ortsbürgermeister Eberhard Schill (von links) 5000 Euro von der Tupag, vertreten durch Sören Reinbeck und Jens Hartung.

Foto: Claudia Bachmann / Funke Medien
Thüringen



NIEDERDORLA. Dorf am Rande von Mühlhausen feiert 800. Geburtstag und will dabei Altes und Neues gegenüberstellen. Auch ein großes landwirtschaftliche Unternehmen bringt Technik mit.

Die Festschrift zur 800-Jahr-Feier Niederdorlas wächst. Michael Zeng und Günter Schlawffke stellen zusammen, was das Dorf ausmacht. Mehr als 20 Autoren habe man gewonnen, sagt Ortsbürgermeister Eberhard Schill (SPD), der sich selbst der jüngeren Geschichte des Ortes widmen will. „Es schreiben Vogteier für Vogteier“, sagt er. „Das kann ein Nachschlagewerk für Generationen werden.“

Die Geschichte soll auch einen Teil des Festumzugs einnehmen, der für den 25. Juni vorgesehen ist – die **Germanen am Opfermoor**, der **Einzug der Thüringer Landgrafen**, das Thema **Schule** – und natürlich die **Landwirtschaft**. Schill und die Organisatoren wollen gegenüberstellen, wie sie sich entwickelt hat.

Dabei setzt man auch auf die Unterstützung des Agrarkonzerns Tupag. Der hat nicht nur für die anderthalb Festwochen 5000 Euro bereitgestellt, sondern will auch beim Festumzug unterstützen und zeigen, wie die modernen Maschinen aussehen.

Für Tupag-Vorstands-Mitglied Jens Hartung eine Selbstverständlichkeit. „Es darf kein gestörtes Verhältnis zwischen Dorf und Unternehmen geben.“

In Niederdorla sind einige der Tupag-Töchter zuhause. Auch die Tupag Agrar, die Sören Reinbeck führt. Auf mehr als 100 Hektar werde Hartweizen angebaut. „Wir sind **Deutschlands größter Nudel-Weizen-Anbauer**.“